

[1624 v. Juli 25.]¹

A

RECHNUNG, AUSGESTELLT VOM [ZÜRCHER] GLOCKENGIESSER PETER VII.
FÜESSLI FÜR ALT AMMANN [DEN KOLLATOR DER ST. KONRADS-
PFRÜNDE IN ZUG, KONRAD III.] ZURLAUBEN

"Alt Her Lantamen [Konrad III.] Zurlauben sol lut eins Zetels so ich
Her Dhächan [von Zug, Jakob Hauser] geschickt umb ein glogen [für die
St. Konradskapelle in Zug] dut 93 R 17 ss
dar an hab ich durch Barbel Hünni [=Hüni, von Horgen]
Empfangen 46 R 19 ss also rest mir noch 46 R 38 ss.
Bit bei der Hünni mir anni ufzug dan ich Jm buwen bin und kein gält
Jnbringen kan".

[gez.] Peter [VII.] Füessli, Glockengiesser

- 1) Am 28. Dezember 1623 liess Füessli die Glocke nach Zug überführen. Am
25. Juli 1624 war dann die Glocke voll bezahlt, s. Wyss/Zurlaubenhof 19,
ferner AH 89/34.

Original (aufgeklebt) - AH 92, 20

1630 September 29., Rheinau

A

SCHREIBEN VON HUGO DIETRICH VON GRÜTH AN BEAT II. ZURLAUBEN,
[STADT- UND AMTS]RAT VON ZUG UND LANDSCHREIBER DER
FREIEN AEMTER, BREMGARTEN

"Des Herren Vetteren schreiben hab ich Enpfangen, Jnhaltts verstanden,
füege Jme mitt hin zu vernennen wie Ehr dan zuvor auch verstanden
würdt haben, als Namblichen ist der Statt Reynaw [=Rheinau] sampt zue-
gehörigen Ansprach 103 R Hauptguott unnd bis auff Martini [=11. Novem-
ber] Jetz Kumendt Zins 15 R 6 batzen 3 Kreützer [- Hinterlassenschaft
Konrads III. Zurlauben -]. Unnd dan der die Reben [in Altenburg, bei
Rheinau, ebenfalls aus dessen Hinterlassenschaft]¹ so vill als ab der
gant gezogen, sein verbesserung, Zuetuen unnd Arbeytt betrifft hatt
sein weg mitt Jme zue überkhumen. Wellen auch Herr Schultis unnd Rätt
[der Stadt Rheinau] sich dis underpfandts nitt benüegen, sonder man
soll Sy mehrers versichern, weyll 103 R hauptguott mehrehre Under-
pfandt Erforderen, unnd sich des weingarttens in kkein weg könden be-
nügen. Seyen woll zufriden wan man Jhr Ansprach auff Künftig H. Mar-
tini Schickhe, unnd dann der die Reben gearbeytt Jnner 8 tagen von da-
to so 10 R geschetz durch gedachte Herren unnd so der Thermin gedach-